

Du bist keine zufällige Ursuppe

Egal was du im naturwissenschaftlichen Unterricht gelernt hast, du bist nicht versehentlich hier; Zeit und Zufall haben nicht deine Existenz festgelegt. Bist du offen genug, über eine Möglichkeit nachzudenken, die sowohl wahr als auch besser ist? Hier ist sie: Du bist geschaffen von Gott und für Gott.¹

Du bist ein Ebenbild desjenigen, der Himmel und Erde gemacht hat. Und dies erklärt, warum du so bist, wie du bist. Sieh mal, jedes geschaffene Objekt gibt etwas von seinem Schöpfer wieder. Das ist bei dir nicht anders.

Gleichwie Kunst etwas von seinem Schöpfer enthält

1 Kolosser 1,16

und ein Gebäude etwas vom Architekten, so hast du eine Ähnlichkeit mit dem Gott, der dich erschuf.²

- Du lebst, weil Gott lebendig ist.
- Du denkst, weil Gott denkt.
- Du arbeitest, weil Gott am Arbeiten ist.

Design offenbart etwas über den Designer. Dein Designer ist der Gott der Bibel.

Auch wenn du nicht Gott bist, so bist du doch Gott selbst ähnlich geschaffen und teilst einige seiner Eigenschaften mit ihm.

- Du kannst sehen und hören, weil Gott sieht und hört.
- Du kommunizierst, weil Gott kommuniziert.
- Du hast Gefühle, weil Gott Gefühle hat.

Der Schöpfer des Universums hat dich nicht nur entworfen, er hat vor Anbeginn der Zeit an dich gedacht und er kennt dich – sogar besser, als du dich selbst

2 1. Mose 1,26

kennst.³ Gott kennt dein Geburtsdatum, deinen Todestag und jeden Zeitpunkt dazwischen.

Er erhält dich am Leben und ist zutiefst in jeden Aspekt davon involviert.

Dein Gott, egal ob du ihn als solchen anerkenntest oder nicht, weiß, was du denken, sagen und tun wirst – bevor du es tust. Absolut gar nichts von dir ist ein Geheimnis für ihn.

Das wirft eine Frage auf: Was genau sieht er, wenn er dich betrachtet?

Vor fünfundzwanzig Jahren hätte ich diese Frage auf die gleiche Weise beantwortet, wie du es vielleicht getan hast: „Im Großen und Ganzen sieht Gott mich als einen ziemlich guten Menschen an.“ Erlaubst du mir, deine Antwort auf die Probe zu stellen? Du musst dein Ergebnis nicht vor einer Klasse vorstellen; das hier ist eine Sache allein zwischen dir und Gott.

3 Psalm 139,1-4

Bist du sicher, ein guter Mensch zu sein?

Auch wenn das zunächst ungewöhnlich klingt. Die schockierendste Behauptung, die du jemals hören wirst, lautet: „Gott ist gut.“ Gott ist völlig wahrhaftig, heilig, gerecht und liebend.

Obwohl das wie eine gute Nachricht klingt, ist es, wenn wir genauer darüber nachdenken, keine gute Nachricht für uns.

Weil Gott gut ist, liebt er alles Gute: Freundlichkeit, Großzügigkeit, Liebe, Treue, Geduld, Gnade, Erbarmen, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Mitleid, Ehrlichkeit usw.

Weil Gott alle guten Dinge liebt, hasst er logischerweise alles, was nicht gut ist: Brutalität, Mord, Diebstahl, Gewalt, Hass, Lüge, Habgier, Mobbing, Unmoral, unangebrachten Zorn usw. Gott hat nicht nur den Maßstab für Gut und Böse aufgeschrieben; er ist der Maßstab für richtig und falsch. Moralempfinden hat sich nicht entwickelt, es existiert, weil Gott moralisch ist, und weil er uns als unser Programmierer mit diesem Moral-Code ausgestattet hat. Wir haben eine Bezeichnung für diesen Code: das Gewissen.

Das erklärt, warum du und ich uns schuldig fühlen, wenn wir etwas falsch gemacht haben.

Es erklärt außerdem, warum du und ich eine intuitive Todesangst haben; wir ahnen, dass uns auf der anderen Seite etwas Schlimmes erwarten könnte.

Auch dafür gibt es einen Grund.

Weil Recht und Gerechtigkeit die Grundfesten von Gottes Thron sind⁴, kann und wird Gott unsere ungerichten Taten nicht ungestraft lassen.

- Wir haben Gerichtssäle, weil Gott mit jedem Menschen, der jemals gelebt hat, eines Tages ins Gericht gehen wird.⁵
- Wir haben Richter, weil Gott die ultimative oberste Instanz der Gerechtigkeit ist.
- Wir haben Gefängnisse, weil Gott ein ewiges Gefängnis für alle Gesetzesbrecher vorhält.

4 Psalm 89,15

5 Römer 2,6; 2. Korinther 5,10

„Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben und dann das Gericht.“⁶

Im Gegensatz zu irdischen Gerichten, in denen clevere Anwälte die Gesetze manipulieren können, lässt Gott sich nicht hinters Licht führen.

Es wird keinen Mangel an Beweisen geben, keine Falschaussage und keine Verwirrung.

- Jede schmutzige Fantasie wird offenbart.
- Jeder schlechte Gedanke wird sichtbar.
- Jede Tat, die heimlich im Dunkeln geschah, wird ans Licht gebracht.
- Jede Verletzung von Gottes perfektem, heiligen Gesetz wird als das behandelt, was es ist: Sünde.

Auch wenn dir das unangenehm ist, wäre es nicht besser, dich heute einer Selbstprüfung zu unterziehen, anstatt zu warten, bis es zu spät ist, um etwas zu tun?

Lass uns also in den Gerichtssaal der Gerechtigkeit Gottes gehen und mal sehen, wie du abschneidest.

6 Hebräer 9,27

Das Gericht

Stell dir vor, du stehst vor deinem Schöpfer.

Der eine, welcher das ganze Universum ins Dasein rief, öffnet die Bücher auf den Seiten, in denen dein Name steht.

Die Liste deiner Gesetzesübertretungen ist bis in das kleinste Detail aufgezeichnet.

Erlaube mir, die Bücher nur bei fünf von Gottes Gesetzen aufzuschlagen.

Erstes Gebot: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“⁷

Es ist nur recht, dass unsere primären Gefühle dem gelten, der uns gemacht hat. Wenn wir irgendetwas mehr lieben als Gott (selbst gute Dinge), dann werden diese Objekte letztlich unsere Götzen.

Sollen wir unseren Partner und unsere Kinder lieben? Ja. Können wir ein gutes Essen genießen oder ein schönes Zuhause haben? Natürlich. Aber wenn wir die Gaben mehr lieben als den Geber, dann haben wir

⁷ 2. Mose 20,3

das Gebot verletzt. Kann irgendjemand von uns sagen, dass unsere primären Gefühle immer auf den Gott gerichtet waren, der uns geschaffen hat?

Drittes Gebot: „Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen“⁸

Hast du Gottes Namen jemals gedankenlos verwendet, so wie bei dem Ausruf „Oh mein Gott“?

Anstatt ein Schimpfwort mit sieben Buchstaben zu verwenden, hast du Gottes heiligen Namen benutzt, um zu fluchen oder Abscheu auszudrücken.

Ist es da noch ein Wunder, wenn Gott sagt: „Der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht“⁹?

Fünftes Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“¹⁰

Hast du immer freudig deinen Eltern gehorcht und sie geehrt?

8 2. Mose 20,7

9 2. Mose 20,7

10 2. Mose 20,12

Warst du jemals ungehorsam oder respektlos? Du und ich waren nicht anders als die kleinen „Monsterkinder“, die wir im Supermarkt sehen.

Jede Person auf diesem Planeten hat dieses Gebot gebrochen, dich eingeschlossen.

Sechstes Gebot: „Du sollst nicht töten“¹¹

Zweifellos bist du sicher, dass du dieses Gebot gehalten hast, aber Jesus sagt: „Jeder, der zornig auf seinen Bruder ist, ist des Gerichtes schuldig... und wer sagt ‚Du Narr‘ ist des höllischen Feuers schuldig.“¹²

Die Bibel sagt, dass „wer seinen Bruder hasst, ist ein Mörder.“¹³ Wie oft hast du deine Geschwister beschimpft? Warst du jemals sauer auf einen anderen Autofahrer? Hast du schon einmal das Ansehen eines anderen in den Schmutz gezogen und geschädigt? Dann betrachtet Gott dich als Mörder im Herzen, weil er über unsere Handlungen hinausblickt.

Er sieht unsere Gedanken.

11 2. Mose 20,13

12 Matthäus 5,22

13 1. Johannes 3,15

Siebtes Gebot: „Du sollst nicht ehebrechen“¹⁴

Vielleicht bist du erleichtert, dass du noch nie eine Affäre hattest. Lies diese Worte Jesu aufmerksam:

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist, ‚DU SOLLST NICHT EHEBRECHEN‘; Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“¹⁵

Wie viele sexuelle Gedanken hattest du, von denen du es vorziehen würdest, dass deine Mutter nichts davon erfährt? Wie viele Male hast du Pornos angeschaut?

Gott hat jeden sündigen sexuellen Gedanken aufgezeichnet, den du jemals hattest.

14 2. Mose 20,14

15 Matthäus 5,27-28

Wie lief es bei dir?

Das waren nur fünf der zehn Gebote . Wenn du irgendeines von Gottes Gesetzen brichst, dann bist du wie der Rest von uns: ein Sünder, der gegen den souveränen König der Schöpfung rebelliert hat.

- Wir fühlen uns schuldig, weil wir schuldig sind.
- Wir empfinden Scham, weil wir beschämende Dinge getan haben.
- Wir haben Angst vor dem Tod, weil unser Gewissen uns sagt, dass wir in großen Schwierigkeiten mit unserem Schöpfer stecken.

Wenn wir eine Inventur bezüglich unserer Missachtungen des Gesetzes Gottes machen, dann sehen wir, dass wir ein ganzes Warenlager voller Sünden besitzen.

Unser Tag vor dem Gericht sieht ziemlich düster aus.